

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Ingeborg BACHMAN**

***Das Buch Goldman***

**EDITION**

**17-2** ***Das Buch Goldman*** / Ingeborg Bachmann. Hrsg. von Marie Luise Wandruszka. - 1. Aufl. - München [u.a.] : Piper ; Berlin : Suhrkamp, 2017. - 457 S. : Faks. ; 21 cm. - (Werke und Briefe / Ingeborg Bachmann). - ISBN 978-3-518-42601-2 (Suhrkamp) : EUR 32.00  
**[#5317]**

**Todesarten** nannte Ingeborg Bachmann einen 1962/63 begonnenen, aber unvollendet gebliebenen Prosazyklus, dessen Kern drei im alttestamentarischen Begriffssinn als „Buch“ bezeichnete Romane bilden sollten: ein „Buch Goldman“, ein „Buch Franza“ (zeitweilig „Buch Jordan“ genannt) und ein „Buch Malina“ (letzteres als einziges abgeschlossen und 1971 auf Drängen des Verlages unter dem Titel **Malina** erschienen). Die drei Bücher sind posthum als „**Todesarten**“-Projekt (**TA**) kritisch ediert worden gemeinsam mit dazugehörigen anderen Texten.<sup>1</sup> Mit einer weiteren, zum Umfeld des Projekts gehörigen und bis dato unbekanntem Textzusammenstellung, von ihren Herausgeberinnen „**Male oscuro**“ betitelt, wurde sodann unlängst die Salzburger Bachmann Edition (**SBE**) eröffnet.<sup>2</sup> An diesen Auftaktband schließt die nunmehrige zweite Veröffentlichung innerhalb der **SBE**, **Das Buch Goldman**, organisch an.<sup>3</sup> Die werkgeschichtliche Verflechtung (dann auch bei den anderen Bänden des Projekts) wäre schon äußerlich

---

<sup>1</sup> „**Todesarten**“-Projekt : kritische Ausgabe / Ingeborg Bachmann. Unter Leitung von Robert Pichl hrsg. von Monika Albrecht und Dirk Göttsche. - München ; Zürich : Piper, 1995. - Bd. 1 - 4.

<sup>2</sup> "**Male oscuro**" : Aufzeichnungen aus der Zeit der Krankheit ; Traumnotate, Briefe, Brief- und Redeentwürfe / Ingeborg Bachmann. Hrsg. von Isolde Schiffermüller und Gabriella Pelloni. - 1. Aufl. - München [u.a.] : Piper ; Berlin : Suhrkamp, 2017. - 257 S. : Ill. ; 21 cm. - (Werke und Briefe / Ingeborg Bachmann). - ISBN 978-3-518-42602-9 (Suhrkamp) : EUR 34.00 [5155]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8276>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1100371788/04>

sinnfälliger geworden, wenn die Edition eine Bandzählung besäße – was leider und schlichtweg unbegreiflicherweise nicht der Fall ist.

Die kritische Edition ist hinsichtlich mancher Editionsprinzipien und besonders ihrer Textkonstitution nicht unumstritten geblieben, wovon eine Dokumentation<sup>4</sup> zeugt. Die Konstitution der nachgelassenen Texte hat nun allerdings exorbitante Schwierigkeiten, die daraus resultieren, daß die Autorin diese Konvolute nie einer Korrekturdurchsicht unterzogen, sondern sie – abgesehen von Sofortkorrekturen während der laufenden Niederschrift – so belassen hat, wie sie bei ihrem ungemein schnellen Maschineschreiben entstanden. Sie enthalten folgerichtig zahlreiche, zumeist leicht zu behebbende Tippfehler wie Buchstabendreher und falsche Groß- und Kleinschreibung; aber auch nicht wenige wesentlich schwerer oder bloß hypothetisch zu beseitigende Wortlücken und gleichermaßen unsicher zu berichtigende inkorrekte Wortverbindungen, Satzteile und Satzkonstruktionen; ferner sogar unergänzbar Textabbrüche; wovon ausgewählte faksimilierte Seiten klare Vorstellungen vermitteln. Durchweg sichere Konjekturen kann es also nicht geben (geschweige denn eine endgültige Textdarbietung), wohl aber im einzelnen alternative, überzeugendere Entscheidungen verschiedener Editoren.

So bestehen für die **SBE** (wie für jede weitere Edition) durchaus erfolgversprechende Möglichkeiten, jene Texte neu zu konstituieren, anders zu verfahren als das Herausgeberteam der **TA**. Marie Luise Wandruszka, die Herausgeberin des vorliegenden Bandes, hat diese Chance umsichtig und weidlich genutzt. Beispielsweise bewahrt sie mehr Austriazismen mannigfaltiger Art, übt sie größere Zurückhaltung bei Eingriffen in umgangssprachlich fehlerhafte oder als fehlerhaft erscheinende Figurenrede, die der Charakterisierung dieser Figuren dient. Alle Abweichungen von **TA** sind in einem fußnotenartigen Apparat vermerkt, so daß jeder Leser oder Benutzer selbst bestimmen kann, welche Konjektur ihm jeweils plausibler oder überhaupt notwendig erscheint. Entlastet wurde der Apparat, gemäß der Tendenz zu einer kritisch fundierten Leseausgabe, durch stillschweigende Ausführung der Sofortkorrekturen Bachmanns.

Die Anordnung der einzelnen Texteinheiten, nicht jedoch ihre Betitelung, folgt – bis auf zwei Ausnahmen – **TA**, wo drei Einheiten unterschieden werden, wohingegen Wandruszka sieben ansetzt und mit selbst gebildeten (nur im Kommentarteil als solche gekennzeichneten) Überschriften versieht. Der von ihr erstmals über einen Druck des Romans gestellte Titel **Das Buch Goldman** rührt von der Autorin selbst her, die ihn freilich in ihren Typoskripten nicht verwendet hat.

Auch bei der kommentatorischen Texterschließung schlägt Wandruszka einige andere Wege ein als ihre Vorgänger. Während ihnen die Kommentierung der Textgenese das Hauptanliegen war, hat sie einen literaturwissenschaftlich analytischen Kommentar vorgelegt, „der das Lesen und Verste-

---

<sup>4</sup> „**Text-Tollhaus für Bachmann-Süchtige**“? : Lesarten zur Kritischen Ausgabe von Ingeborg Bachmanns „Todesarten“-Projekt; mit einer Dokumentation zur Rezeption in Zeitschriften und Zeitungen / Irene Heidelberger-Leonard (Hrsg.). - Op-laden : Westdeutscher Verlag, 1998. - 197 S. - ISBN 978-3-531-13110-8.

hen von Bachmanns erzählerischem Meisterwerk befördern kann – und der Freude an der Lektüre dient“, wie Hans Höller und Irene Fußl, die beiden Generalherausgeber der **SBE**, am Schluß ihres Vorwortes konstatieren; S. 10). Es handelt sich um ein vernachlässigtes, um das am meisten von den drei Romanen des **Todesarten**-Zyklus vernachlässigte Werk, mit dessen überblicksartig dargestellter „Rezeption“ (S. 301) in der Literaturkritik und der Bachmann-Forschung die Kommentierung einsetzt.

Im Kernstück des Kommentars, *Das andere Buch* überschrieben, interpretiert die Herausgeberin, Resultate ihrer Bachmann-Studien<sup>5</sup> fortführend, den **Goldmann**-Roman als ein Werk der kritisch reflektierenden Gegenwartsliteratur, das zugleich produktive Rückbezüge impliziert zur früheren europäischen Literatur, von Dante und Balzac bis Hofmannsthal und Musil. Näher ausgeführt sind insbesondere Hofmannsthals Funktion „als Identifikationsfigur“ (S. 345 - 350) und Anregungen durch Balzacs **Comédie humaine** (S. 373 - 383).

Eingehend herausgearbeitet werden Verfahrensweisen und Intentionen der Auseinandersetzung Bachmanns mit der nazistischen Vergangenheit. Einer der dabei gewonnenen Befunde lautet (S. 343): „Die gespenstische Selbstverständlichkeit, mit der die Autorin die Namen der Massenmörder im familiären Umkreis der Familie Wischnewski im Roman vorkommen lässt, rückt die Wirklichkeit einer Gesellschaft ins Licht, in der die ehemaligen Massenmörder im Getriebe der Nachkriegsgesellschaft als unauffällige Bürger ihres Wegs gingen.“ Zu dieser Wirklichkeit gehöre ebenso das im Kontext des Kalten Krieges verdrängte Problem der jüdischen und der kommunistischen Remigration. „Die österreichischen Topographien“ seien „vor allem vom Gegensatz >Metropole und Provinz< bestimmt“ (S. 335). Gebührende Aufmerksamkeit finden die das gesamte Fragment durchziehenden, vielfältig ironisierten Differenzen und Divergenzen zwischen Österreich und Deutschland, zwischen österreichischen und deutschen Figuren. Über ihre Namen und untergründigen Beziehungen zu realen Personen legt die Herausgeberin erhellende Aufschlüsse vor.

Weitere Erläuterungen zu Personen, Sachverhalten, Anspielungen und dergleichen bietet ein sogenanntes *Glossar*. Nicht nur die Bezeichnung, mehr noch die Anlage dieses abschließenden Kommentarteils erscheint problematisch. Es ist kein eigentliches Stichwortverzeichnis, sondern eine seltsame und für den Leser schwer zu überschauende Mischung von alphabetisch gereihten lemmatisierten Stichworten und längeren Satzteilen (ohne Seitenangaben). Wird er beispielsweise „Antoinette Altenwyl“ unter dem Vornamen suchen oder de Sades Romantitel **Die 120 Tage von Sodom** sogleich unter S, unter Sodom finden? Wäre ein fortlaufender Stellenkommentar wie zu „**Male oscuro**“ nicht zweckmäßiger und einer erstrebenswerten möglichst einheitlichen Anlage der **SBE** dienlicher gewesen?

Außer Frage indes steht es, daß die **Goldmann**-Fragmente nun so umfassend wie noch nie kommentiert worden sind und daß ihre Textkonstitution

---

<sup>5</sup> **Ingeborg Bachmanns „ganze Gerechtigkeit“** / Marie Luise Wandruszka. - Wien : Passagen-Verlag, 2011. - 157 S. - ISBN 978-3-7092-0005-6. - EUR 19.90.

auf demselben hohen Niveau erfolgt ist wie in der kritischen Edition (**TA**). Für die dem Roman wirklich zu wünschende größere Aufmerksamkeit seitens der Forschung wie auch seiner Neuentdeckung durch heutige Leserkreise bestehen jetzt die besten Voraussetzungen.

Wolfgang Albrecht

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8410>